

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 30 (1957)

Heft: 2

Rubrik: Stimmen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen aus dem Leserkreis

«Wer über Sold, Verpflegung oder anderes zu melden hat, vortreten»

Das Gebiet Verpflegung ist erfahrungsgemäss trotz ausreichender Berechtigung immer noch zu oft Ursache von Unstimmigkeiten. Diese werden nicht immer im Dienst dem Kdo. oder dem Fourier gemeldet, sondern nach der Entlassung, und zwar vielfach in übertriebener Version im Volk breitgeschlagen.

Die Prophylaxe gegen berechtigte Klagen im Dienst oder nach der Entlassung besteht darin, dass der Fourier vor dem Fassen die Verpflegung in der Küche kontrolliert, auch die Abgabe an die Fassmannschaft und dass er regelmässig die Verteilung in den Essräumen überwacht. Mit dieser Praxis habe ich von 1914 bis 1943 so viele Erfahrungen gesammelt, dass ich sie heute noch empfehlen muss.

Natürlich ist es unter den heutigen Verhältnissen oft schwierig oder unmöglich, diese tägliche Überwachung durchzuführen. Es bleibt dennoch eine Hauptaufgabe des Fouriers die wichtiger ist als Bureauarbeit und «Grammkontrolle» im Lebensmittelmagazin. Wenn der Fourier seine Verpflegung vor oder nach der kritischen Zeit einnehmen muss, so hat das nichts zu bedeuten.

Es braucht nicht besonders erwähnt zu werden, dass der Fourier sich dabei Koch- und Lebensmittelkenntnisse aneignet, welche auch im Einkauf von Bedeutung sind.

Fourier W. A. Faessler, Rorschach

«Der Fourier ist nicht nur Verpflegungsfunktionär»

Mit diesen Worten möchte ich meine kleine Betrachtung einleiten. — In einem Dienst, sei es eine Rekrutenschule oder ein Wiederholungskurs, findet der Fourier eine Menge zusätzlicher Arbeiten, von denen er nie etwas gehört hat. Arbeiten die in keiner Anleitung aufgezeichnet sind.

Wie oft kommt es z. B. vor, dass man dem Fourier vorwirft, man sehe ihn in der Kompagnie bloss beim Soldverteilen. Und was er sonst tue, das wisse man ja nicht, wird dann meistens noch gering-schätzig zugefügt. Deshalb erachte ich es als unerlässlich, dass sich der Fourier nach Möglichkeit einmal im Tag der Kompagnie beim Essen zeigt und somit die Möglichkeit hat zu fragen, ob das Essen recht sei und umgekehrt um Fragen oder ev. Reklamationen entgegenzunehmen. — Es tut sicher keinem Fourier an seiner Persönlichkeit Abbruch, wenn er sich hin und wieder mit einem Soldaten abgibt und ihn fragt, was er über das Essen denke. Im Gegenteil, die Mannschaft soll merken, dass sie im Fourier einen Vertrauensmann, eine Art Fürsorger hat. Schliesslich ist der Fourier für die Mannschaft da!

Es kommt bei Detachierungen vor, dass ein Lunch mitgegeben werden muss. Wenn dies oft vorkommt, wird der Fourier leicht ärgerlich und in solchen Fällen gerne geizig, da ein Lunch teuer zu stehen kommt und Vorbereitungsarbeiten verlangt. Auch da soll sich der Fourier diesen Detachierungen speziell annehmen und dafür sorgen, dass jeder genügend erhält. — Noch ärgerlicher ist es, wenn Leute durch ihre Arbeit zu spät zum Essen kommen und dann nichts mehr vorfinden. Auch dann muss sich der Fourier diesen Leuten in besonderer Weise annehmen und ev. den Küchenchef aus dem Bette holen, denn schliesslich können diese Soldaten nichts dafür, dass man sie so lange an dieser Arbeit liess!

Oft kommt es vor, dass ein Detachierter Anrecht auf eine Dienstreisenzulage und eine Mundportion hat, von der er jedoch keine Ahnung hat. Da es die Buchhaltung kompliziert, ist man als Fourier oft geneigt, wenn keine Ansprüche gestellt werden, nichts auszuzahlen. — Ähnlich geht es mit Telefonspesen-Vergütungen, um noch ein Beispiel zu nennen. Wie oft heisst es da vom Fourier, es sei

«In vermehrtem Mass muss die Bedeutung des *Zivilschutzes* hervorgehoben werden, denn ein Einbruch in die rückwärtige Front ist einer verlorenen Feldschlacht gleichzustellen.»

FELDMARSCHALL MONTGOMERY

zu spät, man habe die Buchhaltung schon abgeschlossen oder man könne das nicht zahlen, man habe dafür keine Kompetenzen und noch viele Ausreden mehr.

Auch bei der Menugestaltung liesse sich noch vieles besser machen, wenn man in vermehrtem Masse die Leute befragen würde. — Ich würde es durchaus begrüssen, wenn man wie in Oesterreich (vergl. den Artikel auf Seite 313/1956 im *Fourier*) den Menuplan von Kameradenvertretern der Mannschaft unterschreiben müsste.

Jeder Mensch ist doch im Grunde genommen ehrgeizig und möchte, dass man ihn schätzt. Um dies zu erreichen, muss er seine Arbeit ganz leisten und sich für etwas mit allem was er besitzt einsetzen können, und dies gilt natürlich auch für den *Fourier*. Denn wenn man als *Fourier* von einem Dienst enttäuscht zurückkehrt, dann ist man sicher zum grössten Teil selber schuld daran. Wir dürfen doch nicht vergessen, dass wir für das Wohl der Mannschaft da sind und es eine Ehre ist, *Fourier* zu sein!

Fourier Peter Müller

Bücher und Schriften

Der Schweizer Soldat. Die Nummer vom 31. Januar 1957 wurde als Sondernummer für die Panzer-Nahbekämpfung herausgegeben. Hptm. von Dach verfasste einen «Lehrgang für Panzer-Nahbekämpfung» und Hptm. O. Frey schreibt aus eigenem Erleben über «Krieg in Budapest». Die Sonderausgabe (Fr. —.40) kann bei Aschmann & Scheller A.G., Zürich 25, bezogen werden.

Der Feldzug nach Stalingrad. Versuch eines operativen Überblickes mit Karten und 23 Skizzen im Dreifarbendruck von Hans Doerr, Generalmajor a. D. Das Buch erschien im Verlag E. S. Mittler & Sohn GmbH, Darmstadt. Es umfasst 140 Seiten. Preis: Fr. 20.30.

Dieses Werk unterscheidet sich von den vielen gefühlsbetonten, zweckbedingten oder von der Dramatik des Erlebens mitgerissenen Darstellungen über Stalingrad durch eine klare und nüchterne kriegsgeschichtliche Würdigung des Geschehens der 6. Armee. Wie sehr sich die sprunghafte Führung des OKW nicht nur für die Operationen, sondern ebenso auf die Versorgungslage katastrophal auswirkte, geht aus den Ausführungen und Darstellungen auf Grund langwieriger und sorgfältiger Durchforschung des Quellenmaterials eindeutig hervor. Als die Deutschen Ameen am Don ankamen, waren sie 2500 km von der deutschen Grenze bei Breslau entfernt! Dass bei Führerausbildung und im Generalstabsdienst die Versorgung im Range unbedingt über Operation und Taktik zu stellen ist, geht aus dieser kriegsgeschichtlichen Schilderung durch einen führungstechnisch geschulten und im Krieg erprobten Fachmann der operativen Führung mit aller Deutlichkeit hervor. Ein spezielles Kapitel ist der Luftversorgung der 6. Armee gewidmet, das mit interessantem Zahlenmaterial die Versorgungskatastrophe im fernen Osten aufzeigt.

Major O. Schönmann

Redaktion: Hptm. Rufener F. A. (Fachtechnisches), Stampfenbrunnenstrasse 1, Zürich 48
Fourier Keller Otto (Verbandsnachrichten SFV), Dachslernstrasse 171, Zürich 48
Gfr. Hottinger Jakob (Verbandsnachrichten VSFG), Seefeldstrasse 149, Zürich 8

Sekretariat: Fourier Preisig Ernst, Ottenbergstrasse 5, Zürich 49, Telephon (051) 42 76 47

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegiffen, für Mitglieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 4.20, für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 6.—. Postcheckkonto: Zürich VIII 18 908

Druck und Verlag: Buchdruckerei Robert Müller AG, Gersau SZ, Telephon (041) 83 61 06, Postcheckkonto VII 118

Inseratenverwaltung: Graf + Neuhaus, Bächtoldstr. 4, Zürich 7/44, Telephon (051) 34 81 00